

FDP-Förderpreis 2011 – Preisverleihung

Begrüßung durch den Fraktionsvorsitzenden Josef W. Schnepfer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Preisträger,
verehrte Gäste,

ich möchte Sie und Euch alle hier im Alten Seminar, im Ratssaal der Stadt Wipperfürth, sehr herzlich begrüßen.

Wir haben heute hierher eingeladen zur Verleihung des FDP- Förderpreises Bildung. Der Preis wird in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. Ich freue mich, dass Sie so zahlreich, jung und alt, unserer Einladung gefolgt sind und dafür möchte mich im Namen des FDP- Ortsverbands und der Fraktion ganz herzlich bedanken. Ich möchte betonen, dass dies keine politische Veranstaltung sein soll, sondern einfach ein Dankeschön an die Preisträger und eine öffentliche Würdigung von Beispielen vorbildlicher Bildungsarbeit, wie sie hier in unserer Stadt Wipperfürth geleistet wird.

Im Mittelpunkt der heutigen Feierstunde stehen natürlich unsere drei Preisträger,

- das St. Angela-Gymnasium,
- die Konrad-Adenauer-Hauptschule und
- die Anne-Frank-Schule.

Ich darf daher ganz besonders begrüßen die Leiter der drei Schulen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen und allen Schülern und Schülerinnen, die an den ausgezeichneten Projekten mitgewirkt und sich hierbei ganz hervorragend engagiert haben.

Meine Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler, das Thema „Bildung“ ist ja in Deutschland eines der am kontroversesten diskutierten Themen und nach wie vor hoch aktuell. Einigkeit besteht immerhin darüber, dass Bildung eine Grundvoraussetzung für den Bestand unserer Gesellschaft ist. Die Qualität des Bildungssystems ist zudem ein entscheidender Faktor für den Erfolg unseres Landes im globalen Wettbewerb.

In Deutschland sprechen wir meist zutreffend von „Bildungsdefizit“, ja von „Bildungsnotstand“ und von der dringenden Notwendigkeit, etwas dagegen zu tun. Medien, Statistiken und PISA-Studien führen uns täglich vor Augen, dass wir im internationalen Vergleich den Anschluss zu verlieren drohen. Doch was können wir tun?

In dieser Frage gehen die Meinungen weit auseinander. Kluge Pädagogik-Professoren und Bildungspolitiker unterschiedlicher Couleur haben zahlreiche Vorschläge gemacht. Es wurde viel experimentiert an unseren Schulen, Lehrer und Schüler mussten als Versuchskaninchen herhalten. Die Ergebnisse sind aus heutiger Sicht eher ernüchternd.

In der Praxis hören wir zunehmend Klagen von Betrieben und Unternehmen über unzureichende Qualifikation unserer Schulabsolventen. Den Abiturienten wird mangelnde Studierfähigkeit vorgeworfen. Was kann man dagegen tun?

Die Politik hat die Probleme im Prinzip erkannt. Allseits akzeptierte Lösungswege gibt es bisher nicht. Wir als FDP Wipperfürth können nicht das deutsche Bildungswesen reformieren. Ein Patentrezept haben auch wir nicht. Lassen Sie mich dazu aber einige Stichworte, die eine gute liberale Tradition haben, nennen:

- Bildung ist kein Staatsmonopol. Der Staat soll Raum lassen für ein breites – auch privates – Bildungsangebot. Dafür muss er günstige Rahmenbedingungen schaffen.
- Jedem die gleiche Chance. Dafür hat der Staat zu sorgen. Förderung nach sozialen Kriterien, aber auch nach Leistungskriterien.
- Hinführung junger Menschen zu Leistungsbereitschaft, bürgerlicher Eigenverantwortung und gesellschaftlichem Engagement.
Das ist unser aller Aufgabe.

Hier auf der lokalen Ebene, in der Schulstadt Wipperfürth, wollen wir mit unserem „Förderpreis Bildung“ ein Zeichen setzen. Zum einen wollen wir zeigen, dass es mit unseren Bildungseinrichtungen nicht so schlecht bestellt ist, wie immer behauptet wird. Zum anderen möchten wir Schulen, Schüler und Eltern motivieren, durch eigene Initiativen ständig an der Verbesserung der schulischen Situation mitzuarbeiten.

Unser Preiswettbewerb hat wieder einmal gezeigt, dass es an Wipperfürther Schulen zahlreiche hervorragende Initiativen und beispielhafte Projekte gibt. Sie werden zum Teil außerhalb des offiziellen Lehrplans, sozusagen „nach Feierabend“ von Lehrern Schülern und Eltern gemeinsam und mit viel Enthusiasmus entwickelt.

Eigentlich wollten wir mit unserem Förderpreis ein „Leuchtturmprojekt“ dieser Art auszeichnen. Nun waren aber von den 11 Bewerbungen, die wir erhalten haben, etliche so überzeugend, dass sie einen Preis verdient hätten. Die Auswahl ist unserem Preiskomitee nicht leicht gefallen. Wir haben uns schließlich entschieden, das Preisgeld von 1.000 Euro auf zwei Preisträger mit je 500 Euro aufzuteilen. Zusätzlich haben wir noch einen Sonderpreis in Höhe von 250 Euro vergeben.

Diese Preise haben vor allem einen symbolischen Wert. Sie sollen eine sichtbare öffentliche Anerkennung sein für beispielhafte pädagogische Arbeit auf allen Ebenen unserer Wipperfürther Schullandschaft.

Wir kommen nun gleich zur Preisverleihung. Jeder der drei Preisträger wird von einem Ratsmitglied der FDP gewürdigt. Anschließend werden die jeweiligen Projektleiter der drei Schulen ihre Projekte in Bild und Ton vorstellen, sodann erfolgt die Preisübergabe.

Zunächst aber möchte ich das Wort an Herrn Heribert Berster, unsern ersten stellvertretenden Bürgermeister übergeben, der ein Grußwort an unsere Preisträger und Gäste richten wird. Dazu möchte ich mich ganz herzlich bei der Stadt Wipperfürth dafür bedanken, dass sie uns ihren schönen Ratssaal für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.

Herr Berster, Sie haben das Wort!